

Beim hochkarätigen Fundraising-Dinner im Weltmuseum Wien wurden Spenden zur Erforschung einer seltenen Form der Anämie gesammelt.



Speisen für den guten Zweck

Um die Erforschung der seltenen Diamond-Blackfan-Anämie (DBA) voranzutreiben, fand am 1. Dezember ein Fundraising-Dinner im Weltmuseum Wien statt.

Die Geschwister Josefine und Luis benötigen alle drei Wochen eine Bluttransfusion und müssen starke Medikamente gegen die Eisenüberlagerung nehmen. Dass in ihrem Knochenmark keine roten Blutkörperchen gebildet werden, ist schon seit ihrer Geburt so, denn sie leiden an der seltenen Erbkrankheit DBA, kurz für Diamond-Blackfan-Anämie. Die Forschung zu den Ursachen der DBA steckt noch in den Kinderschuhen – geklärt ist beispielsweise nicht, warum manche Patient:innen, die diese Mutation aufweisen, keine Blutarmut entwickeln.

Bahnbrechende Grundlagenforschung

Ein Team rund um Javier Martinez (Max Perutz Labs von MedUni Wien und Universität Wien) und Josef Penninger

(Institut für Molekulare Biotechnologie – IMBA/Universität British Columbia) hat sich der Sache angenommen und erforscht die zugrunde liegenden Mechanismen. Ziel ist herauszufinden, welche Gene DBA verursachen und welche besonders resistent gegen die Erkrankung machen. „In unserem Forschungsteam haben wir eine Theorie entwickelt, die wir mithilfe modernster Stammzellentechnologie erforschen. Wenn wir recht haben, werden unsere Ergebnisse neue Facetten der DBA-Biologie aufdecken und die Entwicklung neuer Therapeutika ermöglichen, die die Behandlung von DBA revolutionieren werden“, so Martinez.

Mehr Informationen zum DBA-Projekt und der Möglichkeit zum Spenden: <https://dbaexperiment.org/>

Schauspieler Harald Krassnitzer führte durch den Abend. Rechts im Bild: BioNTech-Gründer Christoph Huber.



Luis und Josefine mit ihren Eltern bei der Benefizveranstaltung